

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 9 (1905-1906)
Heft: 12

Artikel: Trinke!
Autor: Forrer, Clara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-664002>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

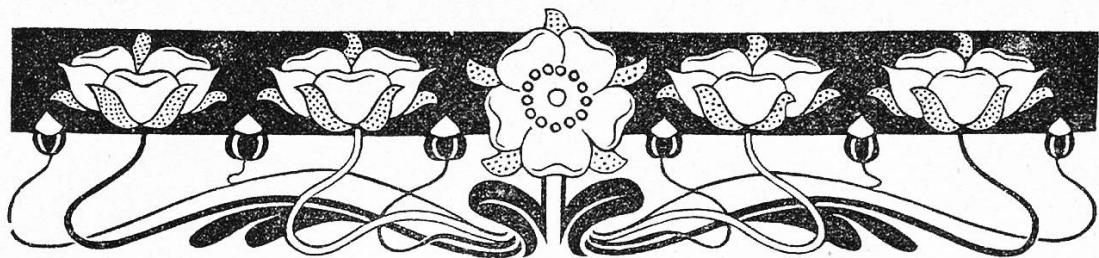
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Trinke!

Nachdruck verboten.

Trinke Herz, in langen Zügen,
Was die Stunde dir kredenzt,
Läß dies schüchterne Genügen —
Sieh, der volle Becher glänzt!

Oft mit ungestümen Händen
Griff ich nach dem Göttertrank,
Daz in törichtem Verschwenden
Sein Geperl vom Rande sank.

Oft mit brennend heißen Lippen
Ließ ich — ach — die Schale stehn,
Wagte kaum an ihr zu nippen
Flüchtig im Vorübergehn.

Trinke, sei ein kluger Zecher!
Säume nicht, schon ist es spät . . .
Und du weißt nicht, wann der Becher
Stürzend, jäh in Stücke geht!

Clara Forrer, Zürich.

Ein Duell in der Schweiz.

Humoristische Novelle von Adolf Böttlin.*)

„Die herrliche Sonne spiegelt sich in der geringsten Pfütze und ein großes Ereignis in jeder Stammtischlache!“ bemerkte der hünenhafte Rektor in der Lateinschule zu Narwyla. Er war eben aus dem goldenen Abendlicht der regennassen Straße ins tabakdustende Herrenstübchen des Gasthofs zum Schwan getreten, hatte die Tür hinter sich zugezogen und den Hut angehakt. Ihm antwortete Abraham Stäblin, am runden Tisch einer der vier Gäste, der im täglichen Leben als beweglicher Geschäftsmann den Käsehandel im großen betrieb, im Offiziersverein aber das „Kriegsspiel“ leitete und deshalb und ebenso wegen seiner Vorliebe für Strategie, unter etwelcher Erhöhung seiner militärischen Verdienste, „Moltke“ geheißen wurde; er rückte dem neuen Gast freundnachbarlich einen Stuhl an seiner Seite zurecht, nicht ohne zugleich den sarkastischen Hieb zu parieren, mit dem der Eintretende die Freunde so seltsam begrüßt hatte: „Besonders, wenn die richtigen Kannegießer beisammensitzen! . . . Bitte, nimm Platz, Bismarck! Ohne Dich kommen wir heut' nicht zu Rande!“

Den Ehrentitel „Bismarck“ führte der Rektor nicht nur wegen des damals aktuellen Haar-Terzetts auf dem rötlingsglänzenden Schädel, sondern ebenso sehr wegen der Energie, mit der er die Schule organisiert hatte und sie immer noch

*) Aus der bei Adolf Bonz in Stuttgart erschienenen Novellen-Sammlung „Liebedienste“. (Preis gebd. 4 Mf.)